

7

BEITRÄGE  
zur  
GENEALOGIE des  
GESCHLECHTS

R A M S T E D T

gesammelt und zusammengestellt

von

CONSTANTIN RAMSTEDT

*Dr. jur.  
Justizrat  
Lehrer für Rechtswissenschaften (V. B. S.)*

Der  
LIEBEN GROSSMUTTER  
IN HAMERSLIEBEN  
zum Weihnachtsfest  
1929



111

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S :

- Bl. 1 : Einleitung.
- 2 : Schreibweise, Bedeutung und Entstehung des Namens Ramstedt. - Gleich- oder ähnlichlautende Ortsnamen. -
- 3 : Personen gleichen oder ähnlichen Namens in seitlicher Reihenfolge bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts.
- 4 : Namensträger in Skandinavien.
- 5 : Anhang zur Sammlung gleich- oder ähnlichlautender Personennamen.
- 6 : Der Stadtrichter Christian Wilhelm Ramstedt in Weimar und sein Sohn der Kupferstecher Christian Ramstedt in Leipzig.
- 7 : a) Die Nachkommen des Kupferstechers Christian R.  
b) Der Pfarrer Johann Petrus Ramstedt in Pfiffelbach u. Hermstedt bei Weimar.  
c) Die männlichen Nachfahren des Johann Ramstedt bis ins 3. Glied.
- 8 : Gerade Stammfolge nach Johann Ramstedt.
- 9 : Fortsetzung von Nr. 8 bis auf Friedr. Constantin R.
- 10 : Die männlichen Nachfahren des Adolf Georg Ramstedt
- 11 : " " " " " " " Otto Ramstedt (Forts. von Bl. 10. -
- 12 : Die männlichen Nachfahren nach Friedr. Constantin Ramstedt (Forts. von Bl. 10). Hameralober Linie. -
13. : Münstercher Zweig d. Hameralober Linie nach Conrad Ramstedt.
14. : Das Wappen des Gordian Ramstedt vom Jahre 1673. -

**E I N L E I T U N G**

Die Sammlung vorliegender Beiträge hat ergeben, dass der Name Ramstedt nicht so selten vorkommt, als früher angenommen wurde und dass die Träger dieses und ähnlich lautender Personenbezeichnungen keineswegs <sup>alle</sup> miteinander verwandt sind.

Die Verfolgung des geraden Stammes unserer thuringische bis auf den 1626 in Insserstedt und Frankendorf bei Weimar nachweislichen Johann Ramstedt hat eine ganze Anzahl in und um Weimar ansässiger Namensträger zum Vorschein gebracht, die als Zeitgenossen dieses Johann Ramstedt um 1600 gelebt haben und von denen die jetzt noch in Thüringen meist auf dem Lande lebenden Ramstedts und Romstedts abstammen werden. n Famili

Aus dem gemeinsamen Abstammungsgebiet und der Gleichzeitigkeit des Auftretens (vgl. Kirchenbücher der Stadtkirche i. Weimar von 1620-1692) sowie Bürgerbucherebenda von 1620-1692) kann für diese thuringischen Ramstedts mit ziemlicher Gewissheit gefolgert werden, dass sie eine Sippe bilden, von der unser von Johann Ramstedt abstammendes Geschlecht auf ein Zweig ist und der auch der Weimarer Stadtrichter Christian Romstedt und sein Sohn der Kupferstecher gleichen Namens, der in Leipzig wirkte, zuzurechnen sind.

Dagegen hat eine Verwandtschaft mit dem in Schweden blühenden Geschlecht Ramstedt bisher nicht nachgewiesen werden können. Ebenso wenig mit dem in Dänemark in 17. und 18.

1.1

Jahrhundert urkundlich erwähnten Vater und Sohn Claus Helmerich und Jean Adam Ramstedt. Nur ein in der Jenenser Matrikel vom 14. August 1720 vermerkter Joh. Adam Martin v. Ramstedt magorus ist möglicherweise mit dem dänischen Jean Adam R. der nachweislich im Jahre 1687 in Deutschland weilte, nachdem er vorher wie sein Vater C. Helmerich R. <sup>in dänisch. Militärdiensten</sup> gestanden hatte, personengleich. -

Die in Finnland auftretende Familie gleichen Namens dürfte von den schwedischen bzw. dänischen Ramstedts abstammen. ---

Von einem im 13. Jhd. mit Friedrich (1238/47) und Liborius und Friedrich Ramstedt (1249) auftretenden Rittergeschlecht sind jegliche Spuren verweht. Es soll nach Dancneill (vgl. unten) von dem Ort Ramstedt b/Loitsche in der Altmark ausgegangen sein, von wo auch die oben genannten R. Ritter auf Veranlassung des Herzogs Barnim von Pommern nach dort zur Kolonieseren gezogen sein sollen. Nachkommen derselben sind möglicherweise die in den Matrikeln von Frankfurt a. O. (vgl. weiter unten Bl. mit + versehenen) aufgeführten ebenfalls markischen Ronstedts, die sich allerdings mit R schreiben.

Ein Wappen der ritterlichen Familie ist nach Milverstedt „Der abgestorbene Adel der Pr. Sachsen“ nicht bekannt.

2

SCHREIBWEISE? BEDEUTUNG UND  
ENTSTEHUNG DES NAMENS RAMSTEDT.

Es finden sich folgende Abwandlungen in der Schreibweise: Rom-, Romb-, Rumb-, Ramb-, Romm- und Ramstedt. Die letztere besonders ist jüngeren Datums und ist erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts üblich geworden.

Die erste Silbe deutet wahrscheinlich auf den Personennamen Retmar, Rahmer, Rampo, Rambo, also Rahmers Wohnstätte. Oder Rhabano, Ramo, Rampo, Rambo, also = Rhabans, Rambo's Wohnort. ( vgl. Danneil: der Kreis Wolmirstedt. verlegt in Halle b/Kummerer u. Co., der die Entstehung des Ortsnamens Ramstedt, Dorf bei Loitsche in der Altmark so erklärt vgl. weiter unten S. )

Folgende gleich-oder ähnlichlautende sind in Deutschland festgestellt worden. Es ist ungewiss, ob die Träger des Namens Ramstedt sich denselben nach einem dieser Orte zugelegt haben oder ihrerseits diesen ihren Namen gegeben haben.

**RAMSTEDT o. RAMSTEDE b/Loitsche Pr. Sachsen(Altmark )**

Ausgangspunkt eines gleichnamigen Rittergeschlechts (s. oben )vgl. die oben angeführte Schrift von Danneil. Ferner v. Milverstedt:  
1. der abgestorbene Adel d. Pr. Sachsen. 1884  
2. Geschichte des Geschlechts v. Alvensleben.

1879

**RAMSTEDT b/Schwabstedt. Holstein. vgl. die Auskunft**

des Pastors Duisting daselbst.

G  
GROSS- und KLEIN ROMSTEDT b/ Apolda in Thuringen, die  
vielleicht d. Ursprungsort d. Thrg. Familie  
sind.

ROHNSTEDT b/ Weissensee in Thuringen.

REMSTADT b/ Gotha

RAMSTEDT b/ Eckartsberga b/ Weimar

Ferner wird in der Zeitschrift f. vaterlandische und Alter-  
tumskunde( Hist.geogr.Register n.Band 1-50 Munster 1906)  
ein Gogericht RAMSTED b/Hohnhorst erwahnt.

Weitere Literatur:Buttmann, die deutschen Ortsnamen

Berlin 1856

Förstemann: die deutschen Ortsnamen

Nordhansen 1836.

Heintze: die deutschen Familienna-

men 1882.

PERSONEN GLEICHEN UND ÄHNLICHEN  
NAMENS IN ZEITLICHER REIHENFOLGE  
BIS ZUR MITTE DES 17. JAHRHUNDERTS.

- + 1284 Hildebrandus Ranstede      besitzt in Belstete 9 joth.  
( vgl. Staatsarchiv Magdeburg:  
Cop. 802 o fol. 2v (Ilfelder  
Copiale)... Belstedt 1. Schwab  
Sondshs. Amt Klingen s.O.Ebeleben
- 1401 Bertoldus u. Nikolaus  
Ranstete
- + 1403 Conradus Ranstete  
von Tonna
- 1408 Theodericus Ranstede      vgl. Akten der Universität Erfurt  
herausgegeben von Weissenborn  
röm. 3, 7- Register zur allgem.  
Studentenmatrikel.  
von Halberstadt
- + 1424 Conradus Ranstetis  
von Apolda
- 1442 Conradus Ranstet
- 1493 Andr. Ranstedt      vgl. Matrikel der Universität  
Leipzig, herausgeben von Erler  
Lpzg. 1902, Giesecke u. Devrient.  
fr. de Hallis
- o 1506 Joannes Ranstede de  
Tangermundis ( natio  
Marchitarum )      vgl. Matrikel d. Univ. Frkft. s.O.
- o 1512 Joachimus Ranstede de  
Schoenefelt, nationis  
Marchitiae.
- 1518 Ranstede aus Hambg.
- 1534 Joh. Ranstedt de H.      vgl. Album academiae Viterbergen-  
sis.
- 1563 Henr. Rönstedt



- o 1594 Just. Ronstedt vgl. G. Erler: d. jüngere Matr. d. Universität Leipzig 1559-1800 Lpsg. Gieseke u. Devrient.
- 1 von Badingen
- o 1611 Henricus a Ronstedt vgl. Matr. d. Univ. Frankfurt a O. nobilis Marchicus
- o 1612 Hnr. Baith. a Ronstedt wie oben. von Badingen in Brd'bg. Kr. Templin o. in Pr. Sachsen, Kr. Stendal.
- 1608 Kilian Runstedt
- 1620 Georg Ruenbstedt i. Amt Rosenberg
- 1647 Heinrich Remstedt vgl. Matrikel d. Univ. Jena. von Weimar

1300 - 1400 ca. blühte ferner das Braunschweigisch-Lüneburgi-  
 Geschlecht **REASTEDT** später in Hamburg, das seit 1200 urkund-  
 lich erwähnt wird. vgl. Sudendorf; Braunschweig-Lünebur-  
 gisches Urkundenbuch, das eine ganze Anzahl Namensträger auf-  
 führt. Wappen: in Silber ein rotes Herz mit schwarzen Flü-  
 geln.

Helm : offener schwarzer Flug

Decken: schwarz.

vgl. 1) Siebmacher: Adel in Hamburg S. 17  
 2) Planches de L'Armorial General.-

4

NAMENSTRAGER IN SKANDINAVIEN

In DÄNEMARK :

Claus Helmerich Ramstedt übernimmt 1676 d. Dragonerregiment des gew. Grf. Detlev Rantzau, 1676 in Neumünster, 1675 nimmt sein Regiment an d. Belagerung von Wismar teil. Er fiel 14.6.1677 in d. Schlacht bei Nörrebroinge b/Landskrona. (Wappen: Löwe mit Kreuz.--)

Jean Adam Ramstedt

Führ. Sohn des obigen --1677 Oberstleutnant B.d. Dragonern seines Vaters, wurde 25/26. 6. beim Sturm auf Malmö verwundet, darauf auf Urlaub in Franken, 1687 i. Frankfurt a. M. - Geb. und Todestag tag unbekannt. (vgl. über Vater und Sohn die Anskunft des Personalhistorisk Institut von B. Otto Brenner in Kopenhagen)

Auf Jean Adam R. bezieht sich möglicherweise die Jenenser Matrikel vom 14. 8. 1720: „v. Ramstedt, Johann Adam Martin Magnus“. Vgl. Schreiben der Universitätsbibliothek i. Jena, Ansl. Nr. 812.27.

In FINNLAND :

lebten Ende des 18. Jahrhunderts Johan Ramstedt Vater und Sohn. Ferner der Kaufmann Johan Ramstedt geb. 1810 und heutzutage Prof. Gustav John Ramstedt, 1919-1923 finnischer Geschäftsträger in Tokio.--

Vgl. Anskunft der Geneslogiska Sarsfundot in Finnland.

in SCHWEDEN :

Anders Ramstedt 1733-1799 .Pfarrer und Probst in Thorstana, Westmanland ,nachmals Hofprediger.

Johann Ramstedt 1756-1815 .Lektor Theol. in Linköping, dann Pfarrer in Steds.

sowie zahlreiche noch lebende Namensträger (Stockholm).vgl. die Korrespondenz mit Johan Olof R. in Stockholm.

A N H A N G  
Z U R S A M M L U N G G L E I C H O D E R Ä H N L I C H -  
L A U T E N D E R P E R S O N E N N A M E N .

Diese Aufstellung ist als Materialsammlung für weitere Forschungen gedacht. Verwandtschaftliche Bande konnten bisher weder unter den aufgeführten Personen selbst noch mit der auf Johann Ramstedt zurückgehenden Stammfolge u. Geschlechts festgestellt werden.

Das Verzeichnis bietet somit lediglich Anhaltspunkte. Es hat seinen Zweck erreicht, wenn dadurch bei weiteren Familienforschungen das Einschlagen einer falschen Fährte verhindert wird.

In der Aufstellung selbst sind 2 Gruppen von Namensträgern zu unterscheiden:

Die mit + versehenen, die thüringischer Herkunft, und die mit o versehenen, die merkischer Herkunft sind. - Erstere hängen vermutlich mit der auf Johann Ramstedt zurückgehenden thüringischen Familien zusammen. Darauf deuten die Ursprungsorte TONNA und APOLDA, die unweit Weimar liegen. Hierzu ist möglicherweise auch der zuerst aufgeführte Hildebrandus Ramstete aus Belstedt zu rechnen (1284).

Bei den übrigen nicht zu diesen beiden Gruppen zu rechnenden Personen versagen auch jegliche Vermutungen. -

Überhaupt keine Verwandtschaft besteht, wie schon die Schreibweise erkennen lässt, mit der frankischen (von ca. 1700-1760) in Nürnberg tätigen Bronzegießer- und Bildhauer-Familie RAMSTECK. -

Das braunschweig-lüneburgische Geschlecht ist nur seines Wappens wegen, das einige Ähnlichkeit mit dem von Joh. Gordian R. geführten aufweist, in das Verzeichnis aufgenommen. -

6

DER STADTRICHTER CHRISTIAN WIL:  
HELM ROMSTEDT IN WEIMAR UND  
SEIN SOHN DER KUPFERSTECHEER  
CHRISTIAN ROMSTEDT IN LEIPZIG.

sind nach dem Ursprungsort Weimar der thuringischen Sippe  
Ramstedt zuzurechnen, obwohl der verwandtschaftliche Zusammen-  
hang mit unserem auf Johan Ramstedt zurückgehenden Geschle  
bisher nicht festgestellt ist. obt

1. Der Stadtrichter Christian Wilhelm Romstedt:

geb. ?

1629, 10. 1. in die weimarische Bürgerschaft aufgenommen.

vgl. Weimar. Bürgerbuch 1620-1692 Bl. 26.

1632 erste Taufeintragung seiner Kinder und folgende Jahre.

vgl. Taufbuch der Stadtkirche in Weimar vom  
Jahre 1623- 1673.

1647 Ratskammerer im regierenden Rat. vgl. Wetten S. 231. s.

weiter unten.

1650 Stadtrichter der Fürstl. Weimarischen Residenzstadt  
Weimar. —, fand sich 1650 bei dem am 19. August angestellte  
ten Friedens- und Dankfest und trug das erste Friedens-  
schild.“ (Aus Zedlers Universallexikon von 1741 unter  
„Romstedt“, wo als Quelle „Müllers sächsische  
Annalen“ angegeben sind.

1652 unter den Bürgermeistern und zwar als Stadtrichteraufge-  
führt. („Historische Nachrichten von der ber. Resid-  
stadt Weimar“ von G.A. Wetten. Weimar 1737 b/  
Hoffmann in der Bibliothek d. Haupt- und  
Pfarrkirche Weimar. vgl. Kap. römisch 9. von

der Regimentsfolge auf dem Rathause". S.130.

2. Der Kupferstecher Christian Romstedt in Leipzig:

- 1640; 28. 12. geb. in Weimar als Sohn des vorgenannten.(vgl. Taufbuch der Stadtkirche daselbst.)
- 1671 . S.S. immatrikuliert an der Universität Leipzig.  
(vgl. Leipziger Matrikel: „Christian Romstedt Vinaria Thuring.“)
- 1721 21. 11. in Leipzig mit 81 Jahren,wo er im Boten Collegio wohnte.(Ratsleichenbuch Bd.24 Bl 73)

Er wirkte nach dem 30 jährigen Kriege in der 2.Hälfte des 17. Jahrhundertsals bekannter Kupferstecher auf dem Gebiet des Porträtstiche in Leipzig und schuf Bildnisse von Leipziger Gelehrten und Geistlichen und 31 Blätter „la Galerie Farnese“.- Eine Mappe seiner Werke befindet sich im Kupferstichkabinett in Berlin. -

Schrifttum: Vgl.über seine Wirksamkeit besonders:  
G.Wustmanns Aufsatz über den „Leipziger Kupferstich im 16. 17. und 18. Jahrhundert“ in „Neujahrsblättern d.Bibliothek u. des Archivs der Stadt Leipzig“ Bd. 3 ,1907.Lps.b/Hirschfeld S.22,27,38,44.

Ferner ;Neues Allgemeines Künstlerlexikon b/Schwarzenberg u. Schunmann Lps6; Allg.Kunstl. lexikon,Zürich b/Orelli 1810 ,2T 5.Absch.und Allg.Dtsch.Kunstl.lex.,es handle sich um 2 Künstler gleich.Namensu.Vornamens,Vater u.Sohn, deren Bilder aber schwer zu unterscheiden seien.

DIE NACHKOMMEN DES KUPFERSTECHE-  
CHERS CHRISTIAN ROMSTEDT:

a)

- 1.) Christian R. Student der Rechte, gest. 1699, 16.6. im  
taten Colleg in Leipzig.
- 2.) Georg Romstedt Stud jur.-Gestorben 1721, 18.3. (vgl.  
Ratsleichenbuch der Stadt Leipzig Bd.21 Bl.17 b bzw.  
Bd.24 Bl.21 /b .-

DER PFARRER JOHANN PETRUS ROM-  
STEDT AUS WEIMAR NACHMALS IN  
PFIFFELBACH UND HERMSTEDT BEI  
WEIMAR.

b)

wurde 1662, 24. 5. in Oberndorf b/Weimar als Sohn des Hans  
Georg Romstedt und der Rebecca Bartholomaeus geboren.

1680 frequentiert zu Nürnberg

1693 Colloborator an der Stadtkirche i. Weimar, da-  
selbst kopuliert mit Anna Maria Oppschen.

1693 Pfarrer i. Pfiffelbach

1699 " " i. Hermstedt . bei Weimar

1709 19. 11. " " gestorben.

Sein Vater Hans Georg R. war ein Bruder von Johann Gordian  
R. Verwalter des Johanniterordenstifts zu Weissensee in Th.

Johann Petrus hatte 2 Söhne:

- 1.) Johann Gottfried, 1708/91. Schnlpforta, 1709 Stdt. i. Jena.
- 2.) Georg Heinrich ,1709 Student i. Jena (vgl. Jen.Matrikel).

7

9)

MÄNNLICHE NACHFAHREN DES JOHANN  
RAMSTEDT BIS INS DRITTE GLIED.

JOHANN RAMSTEDT

geb. ca. 1600, cop. ca. 1625, gst. ?

Hans Georg R.

gb. 1626, 30.1.  
i. Isserstedt  
cp. 1649, 6.11.  
i. Kappellendorf  
mit Rebecca Barthomus,  
Hansen B. Tochter.-  
gst. ?

JOHANN GORDIAN R.

gb. ?  
cp. ? mit Anna Elis.  
Gutbier, Bürgermeis-  
terstochter aus Weis-  
sensee.-  
1662/3 Verwalter des  
Johanniterordenshofs  
gst. ebenda.  
1683, 13. 12. Weiss.

HANS PETER R.

gb. 1662, 24.5. in  
Oberndorf  
1680 frequentiert  
zu Nürnberg.  
1693 Collaborator  
an d. Stadtkirche  
in Weimar u. verh.  
mit Anna Elisabeth  
Coppischen.  
1693/99 Pfarrer i.  
Pfiffelbach bzw.  
Hernstedt b/Weimar.  
gst. 1708, 19.11. in  
Hernstedt.

HILDEBRUND  
GOTTHARD

gb. 1656 i.  
Weissensee  
1678 Student  
in Jena.-  
Verbleib un-  
bekannt.

JOHANN  
ANDREAS

1611-1719  
Kammerer i.  
Weissensee  
verh. 1689  
mit Anna  
Maria Ben-  
tin gb.  
Uhrlandt

CHRISTIAN  
GORDIAN

gb. 1664  
i. Weissens.  
Verbleib un-  
bekannt.-

JOHANN  
GOTTFRIED

1709 Stat.  
in Jena.  
1708/9 in  
Schulpforta.

GEORG  
HEINRICH

1709 Stat.  
in Jena.

JOHANN  
NIKOLAUS

gb. 1691  
i. Weiss.  
gst. 1758  
Henschleb.  
Freisass u.  
Gerichtschöp-  
pe i. Henschleb.  
cop. 1715 i. Weiss.

JOHANN  
ANDREAS

gb. 1694  
Weissens.  
1731 in  
Schulpforta.

JOHANN  
BENJAMIN

gb. ?  
cp. 1724  
1751 Rats-  
kammerer  
i. Weissens-  
see.



8

GERADE STAMMFOLOGE NACH JOHANN  
RAMSTEDT.

Der thuringischen Sippe, die zuerst 1284 mit Hildebrandus Ramstede in Belstedt, sodann 1403 und 1424 mit 2 Jenenser Studenten Conradus Remstete von Tonna u. Conradus Ramstetis von Apolda urkundlich erwähnt wird, gehört auch JOHANN ROMESTEDT an. Er hat folgende Stammfolge:

JOHANN RAMSTEDT +

Lebensdaten unbekannt. Um ca. 1600 geboren. Verheiratet mit Katharina Wochin in Isserstedt u. Frankendorf b/Weimar.-

vgl. Auskunft des Pfarrers Koch in Sulzbach b/Apolda v. 30.7. 1927.-

JOHANN GORDIAN R.

Geburtstag unbekannt. Ca. 1600.- Seit 1655 in Weissenensee in Thuringen (vgl. die Geburtseintragungen der dortigen Kirchenbücher). Verheiratet mit ANNA ELISABETH OUTBIER Tochter des Weissenesser Bürgermeisters Michael Outbier. Joh. Gord. war 1662/1663 Verwalter des dortigen Johanniterordenshofs.

vgl. Dep. d. Stadt Weissenensee im Staatsarchiv in Magdeburg: E Titel röm. 12, Ordenshofsaachen Nr. 15- „Akta in Sachen des Johann Gordian R., Ordensverwalters zu Weissenensee Klagers contra Conrad Barthen und Geconsorten daselbst in Processo gesuchter Abtretung des Conturhoffes verpachteter 9 Hufen Landes" ao. 1662.

Schliesst 1673 mit s. Schwager Gutbier einen Vertrag  
unter Verwendung eines Siegels mit Wappenabdrucks :  
Herz mit 3 Nageln u. Initialien J G R .-

vgl. wie vorstehend unter den Urkun-  
den des Dep. Weissensee Tit röm. 1 m  
Nr.25:6. Juni 1673 vermacht Bastian  
Gutbier s. Schwager Joh. G. Rambstedt  
all sein von seinem Vater , dem Bur-  
germeister u. Rathherrn Michael C.  
zu Weissensee überkommenes Erbe, wo-  
gegen jener ihn bis zu seinem Ende  
unterhalten will. Darunter nebenbe-  
zeichneter Siegelabdruck sowie ein  
weiterer mit demselben Wappen und  
Initialien A E R -Anna Elisabeth Rab-  
stedt.-

Johann Gordian starb am 13. 12. 1683 zu Weissensee.-

JOHANN ANDREAS R.

1611- 1719

1661, 13. 6. in Weissensee getauft. Ratskammerer daselbst.  
verheiratet 1689 , 18. 11. ebenda mit ANNA MARIA BANTHIN.  
geb. UHRLANDT. Gestorben 1719, 20. 6. in Weissensee.

vgl. die Kirchenbücher von Weissensee.

JOHANN NIKOLAUS R.

1691 - 1753

1691 , 9. 4. in Weissensee getauft. Freisass und Gerichts -  
schöppe i. Henschleben. Verheiratet 29. 10. 1715 i. Weissens.

9

mit DOROTHEA WOLLE ,Johann Wolles Pachtinhabers u.  
Gerichtsschöppens Tochter aus Henschleben.

vgl. Kirchenbücher von Weissensee.  
und Henschleben i. Thuring.

WPHRAIM SEBASTIAN R.

1719 - 1784

1719, 28. 6. in Henschleben getauft.- Freisass daselbst.  
Verheiratet 27. 6 1741 in Henschleben mit ANNA ELISA -  
BETH KAPS aus Ekstedt. Gestorben 1784, 25. 2. i. Hensch-  
leben.- vgl. die Kirchenbücher v. Henschleben.

ADOLF GEORG R.

1753-1831

1753, 27. 7. in Henschleben getauft. 1778, 17. 10. Student  
in Jena. Verheiratet 1780, 19. 11. mit WILHELMINE ROSINE  
SCHAFER aus Ringleben.- Rektor in Gebesee.- Gestorben  
1831, 28. 12. in Gebesee, wo auch die Trauung stattfand.

vgl. Matrikel der Universität Jena  
und Kirchenbücher von Henschleben u.  
Gebesee.-

JOHANN CHRISTOPH R.

1783 - 1869

1783, 29. 10. in Gebesee geboren. 1802, 8. 5. Student in  
Jena.- Amtsrichter in Kettin a. S. Verheiratet mit  
CHARLOTTE V. BIELA geb. GÜNTHER. Gestorben 1869, 12. 8.  
in Hamersleben (PR. Sachsen).

vgl. Jenenser Matrikel u. Kirchenb.

FRIEDRICH CONSTANTIN R.

1831-1911

1831, 5. 5. in Wettin geboren. Dr. med. Geh. San. Rat  
i. Hameraleben (Pr. Sachsen ). Verheiratet  
mit AGNES LACKMANN aus Braunschweig. Gestorben  
1911, 6. 8. in Munster i. Westf.

10

MÄNNLICHE NACHFAHREN DES  
ADOLF GEORG RAMSTEDT :

ADOLF GEORG

geb. 1753, 27.7. in Henschleben. gst. 1831, 28.12. in  
Gubeece .Vgl. Bl.

JOHANN CHRISTOPH R.

geb. 1783, 29.10. in Ge-  
besece.  
1802 Student in Je-  
na.  
Amtsrichter in  
Kettin a. d. Saale.  
gst. 1869 in Hamaerleben.-  
verh. Charlotte  
v. Biela geb. Günther.

AUGUST WILHELM R.

geb.  
1805, 20.11. Student i.  
Jena  
Fratl. Hofapotheker  
in Sondershausen.  
gst.  
verh. Auguste Frie-  
derike Leidenfrost.

ALBERT R.

1819-1894  
Stadtsyndikus  
in Lauban.  
Verh. Julie  
Joachim aus  
Nordhausen.-

FERDINAND

1823-1901  
Landwirt  
unverh.-

OTTO

1824  
1824-1890  
Apotheker  
i. Lavern  
verh. Sofie  
Lohmsier.

CONSTANTIN

1831-1912  
Ch. San. Rat  
i. Hamaerleben  
verh. Agnes  
Lackmann aus  
Braunschweig.

vgl.

Bl. 11

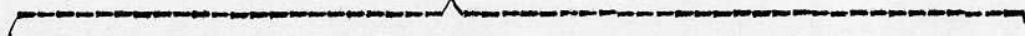
vgl.

Bl. 12

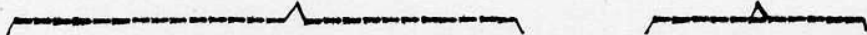
MÄNNLICHE NACHKOMMEN DES  
OTTO RAMSTEDT  
(LEVERANER LINIE)

OTTO RAMSTEDT

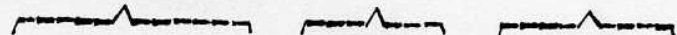
gb. 1824, 18.8. in Heringen, st. pharm.  
in .Verh. Sofie Lohmeier aus  
Gütersloh.-Apothekenbesitzer in Lavern  
gst. 1890, 11.-



THEODOR	OTTO	CONSTANTIN
gb.	gb. in Lavern.	gb.
gst. in New-York kinderlos	Verh. mit Dora Bisans Apothekenbesitzer in Lavern. gst.	Verh. Therese Müller aus Neugedein (Österr.) Kaufmann in Leipzig.-



OTTO	THEODOR	FRITZ	CONSTANTIN
gb. 1877 21. Juli i. Lavern Verh. mit Agnes Ram- stedt aus Ha- mersleben. St. chem. in Jena Dr. phil. und Che- miker in Chemnitz.	gb. 1882 d. 4. 4. in Lavern. st. iur. in Verh. mit Rechtsanw. gst.	gb. 1884 in Lavern Verh. mit Apotheken- besitzer in Lavern.-	gb. in Leipzig. Verh. mit Kaufmann in Leipzig.-

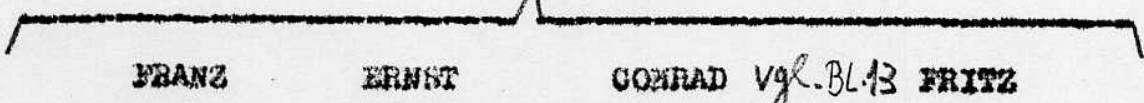


IRENE	THEODOR	OTTO
gb. 1908, 13. 11. in Dresden.	gb.	gb. in Lavern

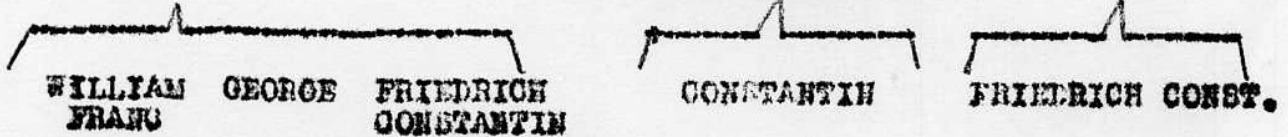
MÄNNLICHE NACHKOMMEN DES  
CONSTANTIN RAMSTEDT  
(HAMERBLEBER LINIE)

FRIEDRICH CONSTANTIN

gb. 1831, 5.5. in Wettin, stud.med.  
in Halle a.S. Verh. 19.9. 1861 mit  
Agnes Lackmann.- Dr. med. prakt.Arzt  
gh.San.Rat in Hamersleben(PR,Sachsen)  
get. 1912 in Munster i. Westf.



<p><b>FRANZ</b></p> <p>gb.1863,19.11. in Hamersleben verh. Laura Gortz.- Baun- ternehmerin Williamsbridge New-York (Ver. Staaten )</p>	<p><b>ERNST</b></p> <p>gb.1865,2.5. in Hamersleb. Kunstmaler.</p>	<p><b>CONRAD</b> vgl. Bl. 13</p> <p>gb.1876,1.2. 1. Hamersleben Prof. Dr. med. 1. Munster i.W. 1. Ehe : Nils Hoernocke. 2. Ehe : Poli- citas Behlmann.</p>	<p><b>FRITZ</b></p> <p>gb.1871,18.6. in Hamersleben Oberstleutnant a.D. in Baden- Baden.- Verh. Mytha Deurer.</p>
--	---	--	---



<p><b>WILLIAM GEORGE FRANZ</b></p> <p>gb.1890,1.9. New-York. - 1900 8. Juli New-York</p>	<p><b>FRIEDRICH CONSTANTIN</b></p> <p>gb. 1903 2. August New-York.-</p>	<p><b>CONSTANTIN</b></p> <p>gb. 1902,28.9. 1. Munster i.W.</p>	<p><b>FRIEDRICH CONST.</b></p> <p>gb.1915,27.3. Baden-Baden.</p>
--	---	--	--

MÜNSTERSCHER ZWEIG DER  
HAMERSLEBER LINIE NACH  
CONRAD RAMSTEDT.

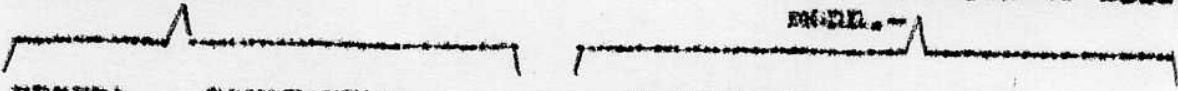
CONRAD RAMSTEDT

geb. 1867, 1.2. in Hamersleb.

*Erkennnt Arzt v. yim... v. Rapsant Klaus K*  
stad.med. in Heidelberg und  
Halle a.S. - Dr.med. Prof. in Münster i.W.

Verh. 1. Ehe:  
Ella Hoernecke  
geb. 1876, 13.5.  
gest. 1918, 10.12.  
Tochter des Ober-  
bergrats Friedrich  
Hoernecke und der  
Clara Steckner.-

Verh. 2. Ehe:  
Felicitas Bahlmann  
geb. 16.11.  
Tochter des Landrats  
Dr. jur Bahlmann und  
der Willy Drecker.-  
In 1. Ehe verheiratet  
mit Amtsrichter Bill-  
mann.-

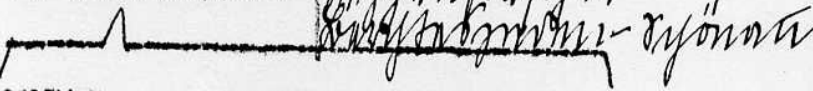


FRIEDA  
geb. 1898  
25.10.  
verh. mit  
Josef Alten-  
burg in Münster  
i.W. *Naab...met*

CONSTANTIN  
geb. 1902,  
28.9. in  
Münster.  
Dr. jr.  
Raf. *at*

FELICITAS  
geb. 1921,  
17.10. in  
Münster.

IVA  
geb. 1924  
22.10. in  
Münster i.W.



MARIE  
ELISABETH  
geb. 1921  
Mai.  
in Münster. i.Mstr.

CONRAD  
ALTENBURG  
geb.   
i. Münster.

DOROTHEA  
geb.   
i. Münster.



14

D A S W A P P E N D E S J O H A N N G O R D I A N  
R A M S T E D T V O N J A H R E 1 6 7 3 .

Im Jahre 1673 benutzte Johann Gordian Ramstedt, Verwalter des Johanniterordenshofs zu Weissensee in Thrg., Sohn des Johann Ramstedt, des Stammvaters der hier im besondern behandelten Familie thuringischer Herkunft, ein Petschaft, welches im Siegelabdruck zeigt:

im Schild: in Silber ein rotes Herz mit 3 in der Herzkerbe stehenden schwarzen Nageln.

Decken : silber rot.

Helmzier : ebenfalls ein rotes Herz mit 3 schwarzen Nageln.

Dies Wappen befindet sich auf 2 Siegelabdrücken, von denen der eine die Initialien J G R = Johann Gordian Ramstedt, das andere die Initialien A E R = Anna Elisabeth Ramstedt trägt.

Die Abdrücke bilden den Beschluss der am 6. Juni 1673 datierten Urkunde, in der Bastian GUTHIER seinem Schwager Joh. Gord. Ramstedt all sein von s. Vater, dem Bürgermeister und Rathherrn Michael Gutbier zu Weissensee überkommenes Erbe vermacht, wogegen jener ihn bis zu seinem Tode unterhalten will. Die Urkunde befindet sich im Pr. Staatsarchiv in Magdeburg. Sie gehört zu dem dort verwahrten Depositum der Stadt Weissensee i. Th. (Tit. röm.<sup>m</sup> Nr. 25 ).

Neben dem mit den Initialien J G R versehenen Siegelabdruck steht der Namenszug des Johann Gordian Ramstedt, neben dem mit den Initialien A E R versehenen der Namenszug des „Bastian Gutbier“ mit der Zuschrift: „Meine eigene Hand und in Mangel eines Petschafts mich eines anderen bedienen müssen“.

14.1

Die Initialien A E R bedeuten Anna Elisabeth Earstedt . Das ist der Name der Ehefrau des Johann Gordian R., geborenen Gutbier, einer Schwester des Balian Gutbier, der in Ermanglung eines eigenen Siegels mit dem seiner Schwester siegelte.

Vgl. zur Wappenfrage das Gutachten des verstorbenen Genealogen Machholz in Magdeburg vom 3. 12. 1925.

Ebenfalls ein Herz, aber mit 2 Flügeln zeigt das Bl. 3 v. beschriebene Wappen des braunschweig-lüneburgischen Geschlechts Ramstede.-

Der Dyne Claus Helmerich Ramstedt führte in Wappen einen Löwen mit Kreuz.

Bl. III

Dur

Erzigung Zentralstelle  
für die Hilfe

Familienunterstützung

übermittelt

von Werner

Gammaschreiben vom 5. X. 1935